



BERSTECHER

Stunde der Wildunfälle - *Jäger und Wildtierschützer warnen*

Endlich schnell ins Auto und ab nach Hause – plötzlich steht ein Reh auf der Fahrbahn. Können Sie noch rechtzeitig bremsen?

Wir Jäger und Wildtierschützer warnen: Besser als eine unliebsame Überraschung ist vorausschauendes Fahren. Dazu gehört das Wissen, wann sich Reh und Wildschwein am häufigsten von ihren Tageseinständen zur Futtersuche aufmachen: im vermeintlichen Schutz der Dämmerung. Und die fällt natürlich häufig mit Ihren Fahrzeiten zusammen. Besonders gefährlich sind Übergangsbereiche zwischen Wald und Feld sowie Wald und Wald.

Über 4.000 wildunfallgefährdete Straßenkilometer in Baden-Württemberg haben Jäger bereits auf eigene Kosten mit Warnreflektoren bestückt. Auf diesen Strecken ist die Zahl der Wildunfälle durchschnittlich um zwei Drittel zurückgegangen. Ein Restrisiko bleibt – wer diese Reflektoren entdeckt, hat also keinen Freibrief zum Rasen. Bereits bei Tempo 60 hat ein zierliches Reh ein **Aufprallgewicht von 800 Kilo**; ein ausgewachsenes Wildschwein schlägt schon mit **3,5 Tonnen** ein. Je höher die Geschwindigkeit, desto länger der Bremsweg und desto größer die Zerstörung und Verletzungsgefahr beim Zusammenprall.

Wie verhalte ich mich, wenn ein Tier auf der Fahrbahn auftaucht? Ausweichmanöver unbedingt vermeiden; sie enden meist folgenschwerer als ein Zusammenstoß. Ablenden, hupen und – wenn es der nachfolgende Verkehr erlaubt – bremsen. Wägen Sie notfalls ab, was folgenschwerer wäre: das Überfahren eines Wildtiers oder ein Auffahrunfall? Deshalb sollte jeder beim Fahren auf ausreichenden Abstand achten.

Sollte es zum Wildunfall kommen, sind Polizei und Jagdpächter zu verständigen – und zwar nicht nur, wenn ein Schaden am Auto festgestellt wird. Auch kleinere Tiere wie Fuchs und Hase haben ein Recht darauf, schnellstmöglich von ihren Leiden erlöst zu werden. Wenn ein angefahrenes Tier wegläuft, markieren Sie die Unfallstelle und idealerweise die Fluchtrichtung des Tieres. Von hier aus sucht der Jäger mit seinem gut ausgebildeten Hund nach dem Tier. Nähern Sie sich einem angefahrenen Tier nie selbst; es wird zu fliehen versuchen und erleidet zusätzliche Qualen.

Mitglied im:

Landesjagdverband Baden-Württemberg e.V. (LJVBW)

Jagd-Natur-Wildtierschützerverband Baden-Württemberg e.V. (JNWV)

Bund Deutscher Jagdaufseherverbände e.V. (BDJV)

Ihr Jäger und Wildtierschützer aus der Region:

Oliver A. Berstecher • Mobil 01 78 - 5 22 53 42 • oliver.berstecher@gmx.de • www.leckerwild.de